Schweizerische Vereinigung PRO INFIRMIS : neuer Präsident gewählt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **88 (1994)**

Heft 13-14

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fortsetzung von Seite 1

ihn auch. Überdurchschnittlich bekannt ist er bei den 16- bis 50jährigen und bei den Gehörlosen, die von Geburt an taub waren. Welche Sendungen sind am beliebtesten? Am meisten gefragt sind Spielfilme und Serien (54,7 %). Dicht gefolgt von Aktualität und Information (53,7 %) und Dokumentarfilmen (47,4 %). Jugendliche bis 15 Jahre bevorzugen Dokumentarfilme (63.6 %).

Dank im Namen der Betroffenen

Beat Kleeb dankte den Vertretern von Teletext im Namen der Betroffenen für die Organisation dieses Tages.

Teletext gebe den Hörbehinderten einen Zugang zu der Kultur der Hörenden. Alle Leute brauchen Entspannung. Für die Hörenden ist das oft die Musik, bei den Gehörlosen Fernsehen, sagte Beat Kleeb. Er sei dankbar für die Untertitel, jedoch auch enttäuscht, dass es nicht mehr untertitelte Sendungen gibt. Teletext habe die Sprachkompetenz der Gehörlosen erhöht. Und Gehörlose könnten heute vermehrt über Sendungen mitdiskutieren, was die Isolation vermindert habe.

An die Zeitungen richtete er den Aufruf, eine Kolumne zu starten, in der Behinderte regelmässig über ihre Situation und Anliegen berichten können. Denn «wir möchten gehört werden».

Anschliessend bestand die Möglichkeit, die Untertitelungswerkstatt der Teletext zu besichtigen. Der Nachmittag war reserviert für die Diskussionen zwischen Teletext und den Hörbehinderten-Organisationen. Die Ziele: «Verbesserte Kommunikation und Informationsaustausch» wurden praktisch erprobt.

Schweizerische Vereinigung PRO INFIRMIS

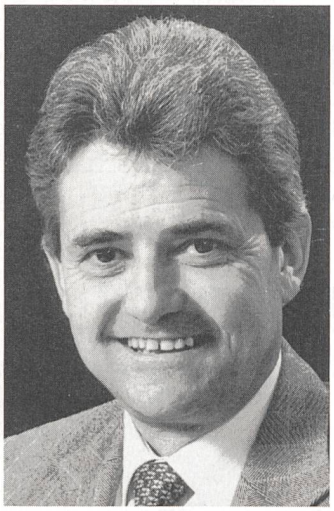
Neuer Präsident gewählt

Die Schweizerische Vereinigung PRO INFIRMIS hat an ihrer 75. Delegiertenversammlung am 18. Juni in Basel Dr. Marius Cottier zu ihrem neuen Präsidenten gewählt. Der 57jährige Jurist tritt die Nachfolge von alt Bundesrat Dr. Leon Schlumpf an, der nach sechsjähriger Amtszeit aus Altersgründen zurückgetreten ist. Die über 70 Delegierten verabschiedeten ausserdem ein neues Leitbild.

In die Amtszeit des scheidenden Präsidenten fiel die Reorganisation von PRO INFIRMIS, welche sich auf allen Ebenen in der ganzen Schweiz für Menschen mit einer Behinderung einsetzt. Leon Schlumpf dankte dem Präsidium, den Organen und der Geschäftsleitung für die gute Zusammenarbeit und der Bevölkerung für die Solidarität.

Marius Cottier an der Spitze

Marius Cottier wurde 1937 in Jaun (Kanton Freiburg) geboren. Er war nach seinem Rechtsstudium während acht Jahren als Rechtsanwalt tätig. Von 1977 bis 1991 war er als Staatsrat des Kantons Freiburg für Erziehung und kulturelle Angelegenheiten verantwortlich. 1979 bis 1986 war Cottier Präsident der Schweizerischen Hochschulkonferenz und Mitglied des Schweizerischen Wissenschaftsrates. Seit 1992 steht Cottier als Präsident an der Spitze des Verwaltungsrates des Schweizer Verbandes der Raiffeisenbanken.



Der neue Präsident: Dr. Marius Cottier

Mit neuem Leitbild

Die Schweizerische Vereinigung PRO INFIRMIS führt über 50 Beratungsstellen in allen Regionen der Schweiz. PRO INFIRMIS-Zentralsekretärin Dr. Juliana Schwager-Jebbink betonte die Bedeutung einer klaren Positionierung. Eigene, klar formulierte Aufgaben, ausgewiesene Fachkräfte und ein überprüfbares Dienstleistungsangebot sind ebenso wichtig für PRO INFIRMIS. Dazu trägt das neue Leitbild bei. Es formuliert unter anderem Grundhaltung und Ziele der Schweizerischen Vereinigung PRO INFIRMIS: Ausgangspunkt ist das Recht aller Menschen, ob behindert oder nicht behindert, ihr Leben nach ihren Möglichkeiten selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu gestalten. PRO INFIRMIS strebt an, dass Menschen mit einer Behinderung möglichst uneingeschränkt am sozialen Leben teilnehmen können. Tendenzen der Benachteiligung und Ausgrenzung müssen bekämpft werden. PRO INFIRMIS setzt sich für echte Chancen behinderter Menschen in allen Lebensbereichen ein, vor allem bei Schulung, Ausbildung, Arbeit, Wohnen und Freizeit. Voraussetzung zur Verbesserung der Wahlfreiheit bei der Lebensgestaltung ist nach Auffassung von PRO INFIRMIS auch für Menschen mit einer Behinderung ein existenzsicherndes Einkommen.

Jahresrechnung

Die Gesamtaufwendungen betrugen 1993 rund 36 Mio. Franken. Die Erfolgsrechnung weist einen Mehraufwand von rund 500 000 Franken auf. Das Sammlungsbruttoergebnis konnte 1993 gegenüber dem Vorjahr um rund 240 000 Franken gesteigert werden. Die Leistungen der Invalidenversicherung nahmen zu. Sie stehen in direktem Zusammenhang mit den gestiegenen Kosten für die Beratung und Betreuung behinderter Menschen. Die Erträge aus Schenkungen, Legaten und Erbschaften sind ebenfalls gestiegen und betrugen 1993 rund 3,7 Mio. Franken.

Neuer Video-Film

«Leben wie alle», heisst der neue Video-Film, der an der Delegiertenversammlung vorgeführt wurde. Er zeigt, wie Menschen mit einer Behinderung dank der PRO INFIRMIS-Dienstleistungen selbständig und selbstbestimmt leben können.

Pressetext PRO INFIRMIS

Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (am 1. Juli/August und am Jahresende als Doppelnummer)
Auflage: 1600 Exemplare

Herausgeber:
Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)
Zentralsekretariat
Sonneggstrasse 31, 8033 Zürich
Telefon 01 262 57 62
Schreibtelefon 01 262 57 68
Telefax 01 262 57 65

Redaktionsadresse:
Gehörlosen-Zeitung
Brünishaldenweg 1
5610 Wohlen
Telefon und
Schreibtelefon 057 22 33 12
Telefax 057 23 12 49

Redaktion:
Monika Landmann (la)

Redaktionelle Mitarbeiter:
Paul Egger (gg),
Linda Sulindro (lsu)

Verwaltung, Abonnemente, Adressänderungen, Druck und Spedition:
KASIMIR MEYER AG
Grafischer Betrieb, Kapellstr. 5
5610 Wohlen
Telefon 057 22 27 55
Telefax 057 22 92 36

Redaktionsschlüsse:
GZ Nr. 15/16: 15. Juli
GZ Nr. 17: 29. Juli

Neuer Leitfaden für behindertengerechtes Bauen

Behindertengerechtes Bauen nützt allen. Auch Kinder, Betreuer(innen) von Kleinkindern oder Betagte profitieren vom Abbau architektonischer Barrieren. Eine Broschüre mit behindertengerechten Normen und einem Leitfaden für Architekten kommt dieser Tage in überarbeiteter Form heraus.

Seit Mitte der 70er Jahre begann die Einführung architektonischer Normen für das behindertengerechte Bauen. Gleichzeitig warb ein in die gleiche Richtung zielender Leitfaden für die Anliegen der Betroffenen. Ab 1989 sind Norm und Leitfaden in einer Broschüre vereint. Eine überarbeitete Neuauflage ist dieser Tage erschienen.

Ursprünglich für Gehbehinderte konzipiert, drängten sich Ergänzungen für Seh- und Hörbehinderte auf.

Die neue Broschüre kann gratis beim SIV-Sekretariat in Olten, Telefon 062 32 12 62, bezogen werden.

Pressetext SIV